

## Inhaltsverzeichnis 23.11.2015

Lieferschein-Nr.: 9181052  
Abo-Nr.: 721003  
Themen-Nr.: 721.83  
Ausschnitte: 1  
Folgeseiten: 3  
Total Seitenzahl: 4

Andreas Keller Weininformation  
Andreas Keller  
Konkordiastrasse 12  
8032 Zürich

		<b>Auflage</b>	<b>Seite</b>
20.11.2015	St. Galler Bauer <i>Betrieb hat sich weiterentwickelt</i>	12'133	1



St. Galler Bauer  
9230 Flawil  
071/ 394 60 15  
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'133  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721.083  
Abo-Nr.: 721003  
Seite: 20  
Fläche: 76'684 mm<sup>2</sup>



20 Jahre «Persönlich» – Stefan Hörner, Sargans

## Betrieb hat sich weiterentwickelt

Wie vor 20 Jahren, so setzt der Gonzen-Winzer Stefan Hörner auch heute noch gemeinsam mit seiner Frau Anita auf Qualitätsweine in ansprechender Verpackung. Inzwischen hat sich der Weinbaubetrieb deutlich weiterentwickelt, und Zukunftsperspektiven gibt es natürlich auch.

Text und Bild: Katrin Wetzig, Walenstadt

Der Gonzenbergwerker (Knappe) auf dem Etikett, das damalige Markenzeichen des Weines vom

Weingut Gonzen, musste mittlerweile der markanten Berg-Silhouette, an deren Füßen der Wein reift, Platz machen. Wein verbinde man einfach nicht mit der Arbeit unter Tage, sondern mit den Trauben, die über Tage reifen, so begründet Hörner diesen Schritt.

### Ernte von 35 Tonnen

Die diesjährige Ernte haben Familie Hörner und ihre Helfer gerade hinter sich. Der Wein gärt nun in Tanks und Fässern und reift seiner end-

gültigen Bestimmung als Gaumenfreude beim Verbraucher entgegen. Geerntet wurde dieses Mal dank der kühleren Tage nach dem warmen September schön gestaffelt und je nach Sorte mit der idealen Zahl der Öchslegrade. Dies sorgt für elegante, charaktervolle Weine mit massvollem Alkoholgehalt. Stefan Hörner ist mit der Qualität sehr zufrieden und freut sich auf den neuen Jahrgang. Dieses Jahr konnten rund 35 Tonnen Trauben geerntet werden. Daraus werden rund 33'000 Flaschen Wein gekel-



St. Galler Bauer  
9230 Flawil  
071/ 394 60 15  
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'133  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721,083  
Abo-Nr.: 721003  
Seite: 20  
Fläche: 76'684 mm<sup>2</sup>



*Vor 20 Jahren gab es im Weingut Gonzen keine Holzfässer mehr. Heute reift in 40 Fässern ein hoffnungsvoller Barrique heran.*

tert. Der Anteil Weisswein mit den Sorten Sauvignon blanc, Pinot gris, Pinot blanc und Chardonnay beträgt rund 30 Prozent. Aus dem Sauvignon blanc wird aber auch ein Traubenbrand hergestellt. Ausserdem macht Stefan Hörner aus der Weinhefe ein Hefedestillat (Lie) und aus dem Trester den beliebten Marc (Grappa), welcher während rund einem Jahr in gebrauchten Rotweinfässern reift.

#### Am Erscheinungsbild gefeilt

Der Betrieb hat sich stets weiterentwickelt. Ein Generationenwechsel zeichnet sich derzeit aber dennoch nicht ab. Sohn Pascal (Jahrgang 1992) wirkt mittlerweile als Restaurationsfachmann in der Gastronomie. Eine Entwicklung Richtung Sommelier sei denkbar, jedoch noch offen.

Im Jahr 2003 hatten die Hörners die Veränderung des Erscheinungsbildes mit der Anpassung der Etikette in Angriff genommen. Dies war vor allem Neukunden geschuldet. Mit den hohen, schlanken Flaschen wurden die leichten,

fruchtigen Weine auch von aussen sichtbar abgehoben, während die gehaltvolleren Weine, zumeist Rotweine in der Burgunderflasche, von einem üppigeren Volumen zeugen. Damit ist für die Kundschaft der Unterschied schon äusserlich sichtbar. Zugleich wurden 2003 auch zukunftsweisende, bauliche Anpassungen vorgenommen. So entstanden ein attraktiver Verkaufsraum und neue Lagermöglichkeiten für Eichenfässer (Barrique) und abgefüllte Flaschen. Damit sind die baulichen Möglichkeiten vorläufig erschöpft.

#### Stetig weiterentwickelt

Der vor 20 Jahren gepflanzte Grauburgunder (Pinot gris) hat sich längst etabliert. Die Rebfläche dieser Sorte wurde mittlerweile fast verdoppelt und bringt heute rund 4000 Flaschen. Damit sei man zu einem der bedeutenderen Pinot-gris-Produzenten in der Region geworden, war dazu zu erfahren. Insgesamt konnte die Rebfläche in Sargans in den letzten 20 Jahren von knapp drei

Hektaren auf 4,3 Hektaren erweitert werden. Im Frühling 2014 konnte Stefan Hörner noch zusätzliche 1,5 Hektaren Rebfläche in Sax im Rheintal pachten. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre werde sich zeigen, ob sich daraus längerfristige Perspektiven entwickeln werden. Damit sei auch die Festanstellung eines Mitarbeiters möglich, sagt Stefan Hörner. Aus der Planung eines Weinausbaus in Barriquefässern wurde mittlerweile Wirklichkeit. Mit der schrittweisen Anschaffung von heute rund 40 Fässern wurde neben Pinot noir Barrique auch die Pinot noir Sélection sowie die Cuvée Barbara möglich. Auf sehr gute Fässer legt Stefan Hörner grossen Wert, denn sie wirken geschmacksentscheidend. Die Verfeinerung des Ausbaus wird künftig noch konsequenter verfolgt, erklärt der Win-





St. Galler Bauer  
9230 Flawil  
071/ 394 60 15  
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'133  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721,083  
Abo-Nr.: 721003  
Seite: 20  
Fläche: 76'684 mm<sup>2</sup>



Rotwein ist in der Burgunderflasche, Weisswein in der schlanken Flasche.



Stefan Hörner im Porträt von 1995.

Bild: Archiv

zer. Mit der gezielten Auswahl vom Holzfass könne man die gegebenen guten Grundlagen geschmacklich optimieren.

### Über die Grenzen schauen

Dank dem stetigen Streben nach Verfeinerung und Optimierung ergab sich 2013 in der Zusammenarbeit mit Swiss Wine Communication eine Promotiontour nach Deutschland, wo die Hörners zusammen mit 50 weiteren Schweizer Winzern im Vorfeld der Weinmesse «Pro Wein» in Düsseldorf die eigenen Weine vorstellen konnten. Diese Form der Imagepflege nutzte der Weinbaubetrieb

Gonzen mittlerweile bereits zum dritten Mal und erregte so mit dem Wein aus Sargans auch Aufsehen im deutschen Fachhandel. Damit könnten sich in näherer Zukunft auch Türen zum Export nach Deutschland öffnen. Eine Direktvermarktung sei jedoch zurzeit noch faktisch nicht möglich, sagt Hörner.

Für die Zukunft hat Stefan Hörner natürlich auch Pläne und Ideen. Wichtig ist ihm, dass sich seine beiden Lagen Sax und Sargans nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen. Künftig will er die Lage Sax mit den beiden dort sehr gut geeigneten

Sorten Chardonnay und mit dem eleganten Pinot stärken. Wachstum sei denkbar und durchaus auch noch möglich. Früher oder später werde man allerdings baulich doch wieder über die Bücher gehen müssen. Mit der räumlichen Umgestaltung ist derzeit ein weiteres Angebot kurz vor seiner Verwirklichung: Im stilvollen eigenen Gesellschaftsraum sollen die eigenen Weine bei privaten Veranstaltungen in einem gediegenen Rahmen genossen werden können. Zu viel dazu möchte der innovative Winzer diesbezüglich jedoch noch nicht verraten.



St. Galler Bauer  
9230 Flawil  
071/ 394 60 15  
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'133  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721.083  
Abo-Nr.: 721003  
Seite: 20  
Fläche: 76'684 mm<sup>2</sup>

## TELEX

**Agrarminister besuchen das FiBL in Frick.** Die Agrarminister aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz sowie eine Ministeriumsvertreterin aus Österreich haben sich am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) zu Gesprächen getroffen. Basis für das Ministertreffen war das «Kommuniqué zur Bewahrung der landwirtschaftlichen Flächen». Darin halten die Minister fest, dass sie sich für den Schutz unversiegelter Flächen sowie für eine wirtschaftliche, soziale und ökologische Nutzung landwirtschaftlicher Produktionsflächen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene einsetzen. *lid.*

**Kleiner Beutenkäfer in Kalabrien.** Innerhalb eines Monats sind im italienischen Kalabrien 17 Bienenstände positiv auf den Kleinen Beutenkäfer getestet worden. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) bezeichnet die Lage als beunruhigend. Gemäss BLV kann eine Einschleppung über Import von Bienenvölkern, Bienenköniginnen oder gebrauchtes Imkereimaterial in die Schweiz nicht ausgeschlossen werden. Eine Einfuhr aus dem betroffenen Gebiet ist untersagt, aus Gründen der Vorsorge wird auch davon abgeraten, Material aus Italien zu importieren oder zurückzubringen. Bisher wurden in der Schweiz noch keine Kleinen Beutenkäfer gefunden. *lid.*

## 1995 bis 2015 – 20 Jahre «Persönlich»

Die Porträts der Bauernfamilien waren 1995 als einjähriges Projekt im «St. Galler Bauer» vorgesehen. Doch es blieb nicht dabei. Seit nunmehr 20 Jahren zeigt der «St. Galler Bauer» jede Woche in der Rubrik «Persönlich» Menschen in der Landwirtschaft. Das waren bis jetzt mehr als 1000 Porträts. Wie ist es diesen Menschen in den vergangenen 20 Jahren ergangen? Wie hat sich ihr Betrieb entwickelt? In loser Folge werden nun einige der damals Porträtierten wieder vorgestellt. *red.*

